

Bildungsminister Wiederkehr im Gespräch: Fehlender Fokus beim Essen in Österreichs Schulen

Was Kinder heute lernen, prägt sie für ihr ganzes Leben – doch beim Thema Essen herrscht in Österreichs Bildungslandschaft ein Defizit. Im Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“ spricht Bildungsminister Christoph Wiederkehr mit Host Maria Fanninger darüber, warum Schule besser aufs Leben vorbereiten muss und warum Ernährungsbildung sowie eine bedarfsgerechte Verpflegung dabei eine zentrale Rolle spielen.

Die Schule soll Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Während Zahnhygiene etwa ein fester Bestandteil in den derzeitigen Lehrplänen ist, fehlt beim Thema Ernährung vielen Kindern und Jugendlichen das notwendige Wissen und damit eine zentrale Lebenskompetenz. Im [Land-schafft-Leben-Podcast](#) betont Bildungsminister **Christoph Wiederkehr**, dass die Schule auf das Leben vorbereiten müsse: *„Bildung ist das Fundament für so viele Lebensbereiche – auch dafür, was und wie wir essen.“*

Ernährungsbildung als Gesundheitsvorsorge

Für Podcast-Host und Land-schafft-Leben-Gründerin **Maria Fanninger** ist klar: *„Wer früh in Gesundheitsvorsorge investiert – und da gehört eine gute Essensversorgung dazu –, spart sich später viel Geld bei der medizinischen Versorgung und fördert gesunde Langlebigkeit.“* Skandinavien macht es vor: In Finnland ist ein gesundes, kostenloses Schulessen seit Jahrzehnten Teil des Bildungssystems und zeigt nachweislich positive Effekte auf Konzentration, Lernerfolg und Entwicklung der Kinder.

Gerade in jungen Jahren werden Essgewohnheiten geprägt – oft bevor Kinder die Folgen ihrer Entscheidungen abschätzen können. **Wiederkehr** dazu: *„Wie sich das Essverhalten von Kindern und Jugendlichen für ihr weiteres Leben entwickelt, sollte nicht dem Zufall überlassen werden. In Schulen und Kindergärten wird die Zukunft der nächsten Generation gestaltet.“* Darum erarbeitet das Bildungsministerium derzeit beispielsweise auch, wie eine gesunde Jause flächendeckend in Österreichs Kindergärten umgesetzt werden kann.

Wissen zum Essen in Theorie und Praxis

Land schafft Leben forciert Lebensmittelwissen, Ernährungsbildung und Konsumkompetenz in den österreichischen Bildungseinrichtungen – vom Kindergarten bis zur Matura. Deshalb betreibt der Verein seit 2021 den [„Lebensmittelschwerpunkt“](#), Österreichs größte Bildungsinitiative rund um Lebensmittel. Bisher wurden die kostenlosen, [methodisch-didaktisch aufbereiteten Lehrmaterialien](#) fast 400.000-mal von Pädagoginnen und Pädagogen heruntergeladen. Doch Wissen allein reicht nicht aus. *„Ernährungsbildung darf nicht im Klassenzimmer aufhören“*, betont **Fanninger**. *„Wenn Kinder lernen, wie sie sich mit Essen gesund erhalten können, sollte man es ihnen am Schulbuffet leicht machen, die richtige Entscheidung zu treffen. Zwischen Schokocroissant, rosarotem Donut und zuckerhaltigen Limonaden haben sie es aber oft richtig schwer.“*

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carina Bauer, Leitung der Kommunikation
Land schafft Leben
1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1
T: 01 89 06 458
presse@landschafftleben.at

Bildmaterial

- **Bild 1:** Bildungsminister Christoph Wiederkehr und Land-schafft-Leben-Gründerin Maria Fanninger © Land schafft Leben
- **Bild 2:** Bildungsminister Christoph Wiederkehr zu Gast bei „Wer nichts weiß, muss alles essen“, dem wöchentlichen Wissenspodcast von Land schafft Leben © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Podcast-Folge #258 „Fürs Leben lernen“ mit Christoph Wiederkehr](#)
- [Bildungsschwerpunkt von Land schafft Leben](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschafttleben.at zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.